

Christliche Wegmarken beim "Herbststrauß"

Ausstellung von Exponaten aus den verschiedenen Kapellen im Gemeindebereich von Tiefenbach im Rathaus

von Hans Schauer



Sichtlich erfreut über die gelungene Restauration des dreiteiligen Altarbildes aus der Kapelle in Oberkainig zeigt sich Diplomrestauratorin Caroline Nowecki. – Fotos: Schauer

Tiefenbach. Christliche Wegmarken als Verbundenheit im Zeichen des Glaubens – so bezeichnete 2. Bürgermeister Christian Fürst die Ausstellung von Figuren, Bildern und sonstigen Gegenständen aus den verschiedenen Kapellen im Gemeindebereich im Rahmen der Kulturwochen "Tiefenbacher Herbststrauß 2014". Der Heimatkundliche Arbeitskreis unter Federführung des Tiefenbacher Rektors i.R. Georg Jedersberger hatte die Eigentümer der Kapellen gebeten, Exponate aus den Andachtsräumen zur Verfügung zu stellen.

Die Mitglieder des Arbeitskreises haben in teils mühevoller Kleinarbeit alle im Gemeindebereich stehenden Kapellen erfasst und sich mit deren Geschichte und Ausstattung auseinandergesetzt. Entstanden ist daraus das Buch "Kapellen – Christliche Wegmarken in der Gemeinde Tiefenbach", herausgegeben von der

Tiefenbacher Edition Töpfl. Ideengeber für die Ausstellung waren der heimatkundliche Arbeitskreis und der Arbeitskreis Tiefenbacher Herbststrauß. Der 2.



Bürgermeister dankte aber auch den Männern des Bauhofes für die Fertigung extra-starker Stellwände und Sockel. Zur Eröffnung der Ausstellung, die das sogenannte "Kick off" des Tiefenbacher Herbststraußes darstellt, begrüßte Fürst in Vertretung des erkrankten Bürgermeisters Georg Silbereisen neben den Tiefenbacher Ehrenbürgern Pfarrer i. R. Siegfried Kroiß, Altbürgermeister Alfred Schwarzmaier und Johann Regner auch Pfarrer Georg Duschl, Laudator Dr. Martin Ortmeier, als Vertreter der Nachbargemeinden Salzwegs 2. Bürgermeisterin Maria Eckinger und aus Ruderting Gemeinderätin Eva-Maria Fuchs, die Eigentümer der Ausstellungsstücke, den Gestalter der Titelseite des Kapellenbuches, Erik Limmer, und Diplomrestauratorin Caroline Nowecki, die das Altarbild "Maria mit dem Kinde" der Kapelle in Oberkaining restauriert hat.

Festredner Dr. Martin Ortmeier hält die Laudatio bei der Ausstellungseröffnung.

Laudator Dr. Martin Ortmeier, Direktor der Freilichtmuseen in Finsterau und Massing und Mitwirkender bei der Erstellung des Kapellenbuches, lobte den Herbststrauß als hochkarätiges Kulturangebot. Die Ausstellung "Christliche Wegmarken" bezeichnete er als Ernte, zu der das im Mai erschienene Buch die Saat bereitet habe. Er lobte die gute Platzierung der Gegenstände, so stelle das Kreuz aus der Haselbacher Hofmarkkapelle an der einen Stirnwand des Sitzungssaales "Jesus, die christliche Mitte" dar und auf der gegenüberliegenden Wand die "Mutter Jesu" eine meisterhaft geschnitzte Madonna aus der Kapelle "Zu unserer lieben Frau" in Geferting. Um das Kreuz und die Statue der Mutter Gottes wurden bescheidenere Gegenstände gruppiert. Mit Bildern und Figuren der altbayerischen "Lieblingsheiligen", darunter Notburga aus der Kapelle in Unterkaining, Leonhard aus der Hauskapelle der Familie Fraunhofer am Alten Pfarrhof und Bruder Konrad aus der Kapelle in Haselbach. Aber auch die Apostel Andreas, dargestellt auf einem Hinterglasbild aus der Kapelle in Thal, und Johannes als Figur aus der Dorfkapelle in Boderting finden sich in der Ausstellung.

Der Laudator bemerkte süffisant, dass zwei wichtige Figuren, nämlich die des Florian und des Sebastian, fehlen und schrieb dies dem heimatkundlichen Arbeitskreis, aber auch allen Bürgern der Gemeinde ins Aufgabenbuch, nach Bildern oder Statuen zu suchen, um sie in der einen oder anderen Kapelle zu platzieren. Als bemerkenswert bezeichnete Ortmeier ein Gemälde des verstorbenen Tiefenbacher Künstlers Jan Toman (1927 – 2007) aus der Kapelle "Maria an der Ilz". Das Bild mit einer ratlos ins Ungewisse blickenden Mutter Gottes mit dem Kind soll an die Vertreibung der Sudetendeutschen erinnern.

Die musikalische Umrahmung der Eröffnung und des gesamten Herbststraußes übernahmen Goswinde Hellge auf der Flöte und Karin Seidl auf der Gitarre. Die Ausstellung im Sitzungssaal des Rathauses kann noch bis 19. Oktober besichtigt werden und ist geöffnet von Montag bis Freitag zu den üblichen Amtsstunden des Rathauses, am Freitag zusätzlich von 16 bis 18 Uhr und samstags und sonntags jeweils von 11 bis 16 Uhr.